GEMEINSAM GERECHTIGKEIT SUC

INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

APRIL – JUNI 2020

FLÜCHTLINGE UND ASYLSUCHENDE

Die Vertreibung von Menschen durch Hunger, Not oder Feindseligkeiten gehört seit langem zur Geschichte unserer Menschheit.

Es gab schon immer irgendwo Vertriebene. Die große Anzahl an Flüchtlingen und Asylsuchenden, mit der wir uns im 21. Jahrhundert konfrontiert sehen, ist jedoch beispiellos in der Geschichte der Menschheit.

Die internationale Politik stößt an bisher unbekannte Grenzen. Selbst die mitfühlenden christlichen Reaktionen scheinen vom Ausmaß der Not überwältigt.

Es scheint einiges darauf hinzudeuten, dass eine erhebliche Anzahl an Flüchtlingen in absehbarer Zukunft zu unserer Welt dazugehören wird.

Es ist von entscheidender Bedeutung, wie wir auf diese Krise reagieren und uns unsere Meinung bilden.

Die Flüchtlingskonvention von 1951 umschreibt die rechtlichen Verpflichtungen der Nationalstaaten zum Schutz von Flüchtlingen. Der Grundsatz der Nichtzurückweisung besagt, dass ein Flüchtling nicht in ein Land zurückgebracht werden darf, wenn sein Leben oder seine Freiheit dort ernsthaft bedroht ist.

Geschichte der Menschheit

Die Begriffe *Fremder* und *Ausländer* sind zentral für die Selbstwahrnehmung der Israeliten.

Nicht nur einige Schlüsselpersonen, sondern *ein ganzes Volk – eine Nation* – befand sich in einer solchen misslichen Lage.

Zudem fing auch Jesus sein Leben als Flüchtling an; er flüchtete vor der Brutalität eines Gewaltherrschers.

Hunger und Schrecken

Die Geschichte Abrahams geht es darum, wie sie umherziehen, um der Hungersnot zu entfliehen.

Widerstandskraft, Findigkeit und Anpassung sind noch heute bezeichnend für Flüchtlinge.

Diesbezüglich ist die Gastfreundschaft der Bevölkerung des Aufnahmelandes ein zuverlässiges Heilmittel.

Gastfreundschaft und Heilung

Das Volk Gottes wird immer wieder ermahnt, Fremde freundlich aufzunehmen und ihnen zu dienen.

Wo Gastfreundschaft gewährt wird, beginnt beim Flüchtling ein Heilungsprozess von der Tortur und Verunsicherung; sie bringt auch dem Wohltäter Heilung, denn „Geben ist seliger als Nehmen“.

ZUM NACHDENKEN

Viele glauben, dass Flüchtlinge und Immigranten die Wirtschaft ‚belasten'. Internationale Wirtschaftsexperten kommen jedoch fast einheitlich zu einem anderen Schluss: Untersuchungen haben gezeigt, dass sich die Flüchtlinge für das Aufnahmeland netto positiv auswirken können. Flüchtlinge konsumieren, was zu steigenden Gewinnen führt und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen kann.

Erfolgsgeschichte eines Zufluchtsorts

Unser Korps im Südwesten Londons nahm eine syrische Familie auf, die auf der Flucht vor dem verheerenden Bürgerkrieg, der ihnen ihr Zuhause, ihren Frieden und ihre Angehörigen raubte, die britische Grenze überquerte.

Wir begrüßten sie in schlecht ausgesprochenem Arabisch und mit einem liebevoll gestalteten Willkommensbanner in der Ankunftshalle des Flughafens und brachten sie anschließend in das hergerichtete Zuhause.

Dies war zweifelsohne einer der tiefgründigsten, heiligsten Momente meines Lebens. Als wir am Flughafen zusammentrafen, standen wir auf heiligem Boden – ein Begegnungsraum unbeholfener Fremder, die in gegenseitiger Verletzlichkeit ihre Deckung gerade genug fallen ließen, dass Gottes Licht sich einen Weg durch den Spalt der Nationalität, Religion, Kultur und ethnischen Zugehörigkeit bahnen konnte.

In diesem Moment bröckelten die Mauern, und Jesus war mitten unter uns.

Die Regierungen mögen Mauern errichten, die Kirche aber sollte Fremde immer aufnehmen. Wenn wir das tun und wir Augen haben, um zu sehen, dann werden wir bei den Zuflucht suchenden Flüchtlingen eine Gegenwart wahrnehmen, die seltsam, aber unmissverständlich an Jesus erinnert.

‚Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.'
(Matthäus 25,35 Lutherbibel).

Kapitän Nick Coke
Korps Rayners Park,
Großbritannien

Wie können wir gemeinsam nach Gerechtigkeit suchen?

Die Heilsarmee anerkennt die Kompetenzen souveräner Staaten zur Kontrolle ihrer Grenzen, sieht jedoch auch eine Pflicht, sich um die Flüchtlinge und Asylsuchenden zu kümmern.

Es ist deshalb äußerst wichtig, dass Staaten zusammenarbeiten, um die Not der Asylsuchenden und Flüchtlinge anzugehen.

Die Heilsarmee ist der Ansicht, dass sowohl Asylsuchenden als auch Flüchtlingen Hilfe angeboten werden sollte, damit sie sich niederlassen und so rasch als möglich aktive Mitglieder unserer Gesellschaft werden können.